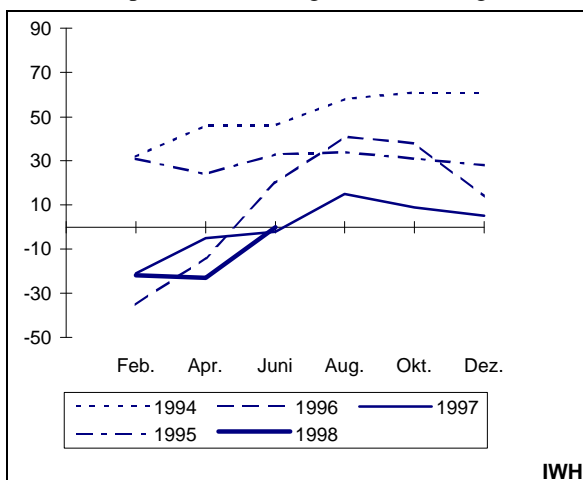


Abwärtsbewegung im ostdeutschen Baugewerbe vorerst unterbrochen

Die Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut Umfrage des IWH im Monat Juni deutlich gegenüber den vorangegangenen Befragungen verbessert. Die Optimisten halten sich nun wieder mit den Pessimisten die Waage. Wie die Entwicklung der Auftragseingänge zu Jahresbeginn bereits angedeutet hat, wird die seit Mitte 1997 zu beobachtende Abwärtstendenz vorerst unterbrochen. Ausschlaggebend dafür war der Stimmungsaufschwung im Hoch- und Ausbau, wo die positiven Wertungen überwiegen. Für den Tiefbaubereich verbleibt der Indikator trotz einer leichten Verbesserung im negativen Bereich.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



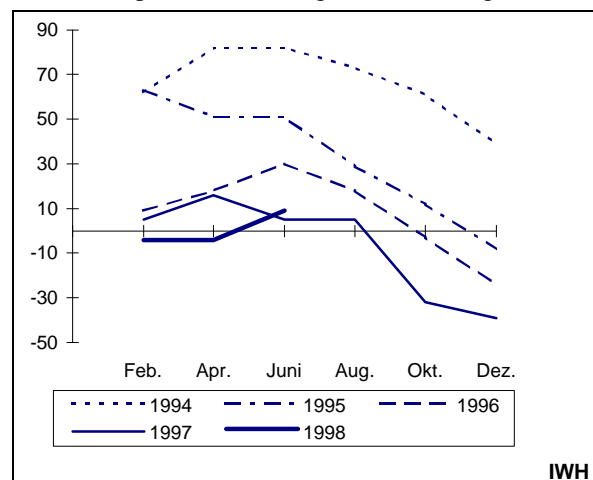
Quelle: IWH-Baumfragen.

Ihre Geschäftsaussichten bis zum Herbst bewertet ebenfalls reichlich die Hälfte der Bauunternehmen positiv. Das Niveau vom Vorjahr wird hier aber nur im Ausbau überschritten. Diese Tatsache ist wohl auf Vorzieheffekte zurückzuführen, die von den noch bis Ende 1998 gültigen Abschreibungsbedingungen für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen ausgelöst werden.

Der im Juni gemeldete Stand der IWH-Indikatoren mag überraschen angesichts der eindeutig abwärts gerichteten Bauprognosen und der Tatsache, daß es auch pessimistischere Urteile gibt. Die Hoffnungen der Unternehmen werden derzeit wohl durch die verstärkte öffentliche Auftragsvergabe und Vorzieheffekte im Bereich der Modernisierung

genährt. Eine Stabilisierung des weiteren Geschäftsverlaufs auf dem Niveau des Vorjahres scheint schon deshalb unwahrscheinlich, da das Baugewerbe in den neuen Ländern auch in der nächsten Zeit unter dem Druck der Anpassung seiner Kapazitäten an die rückläufige Baunachfrage stehen wird. Selbst bei einer starken Wachstumsbeschleunigung des Bruttoinlandsprodukts in Ostdeutschland werden die zwischenzeitlich entstandenen Kapazitätsüberhänge bei gewerblichen Bauten, aber auch in ausgewählten Segmenten des Mietwohnungsbaus nur allmählich abgebaut. Darauf weisen die immer noch rückläufigen Baue-

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

nehmungen hin. So ergeben sich bei den Nichtwohngebäuden für das erste Quartal dieses und das letzte Quartal des vergangenen Jahres in Höhe von 30 vH weiterhin starke Rückgänge gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum. Im Geschoßwohnungsbau sind die Genehmigungen seit Anfang 1997 eindeutig abwärts gerichtet. Am aktuellen Rand deutet sich darüber hinaus eine rückläufige Entwicklung im Eigenheimbau an. Stabilisierend wirkt indes nur die noch hohe Nachfrage nach Modernisierungs- und Sanierungsleistungen, die etwa die Hälfte der Wohnungsbauinvestitionen beanspruchen dürfte.

Brigitte Loose
(blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe - Juni 1998

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juni 97	Apr 98	Juni 98	Juni 97	Apr 98	Juni 98	Juni 97	Apr 98	Juni 98	Juni 97	Apr 98	Juni 98	Juni 97	Apr 98	Juni 98
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	14	8	15	35	30	35	45	48	42	6	13	8	- 2	- 23	0
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	14	7	13	30	27	34	49	52	46	7	13	7	- 12	- 31	- 6
darunter ^b															
Hochbau	18	4	18	29	31	35	48	52	44	5	13	3	- 6	- 30	6
Tiefbau	8	4	4	26	18	28	59	61	53	7	17	16	- 32	- 56	- 38
Ausbaugewerbe	15	12	21	48	38	40	33	37	29	5	13	10	25	0	23
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	23	11	16	35	32	37	31	35	43	11	21	3	15	- 13	6
20 bis 249 Beschäftigte	15	8	18	35	31	32	44	49	41	6	13	9	1	- 23	- 1
250 und mehr Beschäftigte	5	11	0	29	17	46	62	67	54	5	6	0	- 33	- 44	- 8
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	6	6	10	35	28	35	53	54	48	6	12	7	- 18	- 32	- 10
Neugründungen	17	7	20	28	33	33	46	46	43	9	14	4	- 10	- 20	5
Bauhandwerk	29	14	23	40	31	36	28	41	32	3	13	10	38	- 9	17
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	10	5	11	42	43	43	42	44	39	5	8	6	5	- 4	9
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	10	4	9	40	43	41	44	44	44	6	9	7	0	- 5	0
darunter ^b															
Hochbau	11	2	11	45	47	44	38	41	40	6	10	4	12	- 2	11
Tiefbau	6	1	2	33	35	36	55	56	50	6	8	11	- 22	- 27	- 23
Ausbaugewerbe	12	10	17	48	40	50	40	47	26	0	3	7	21	0	34
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	13	10	15	46	46	42	31	31	42	10	13	2	19	12	13
20 bis 249 Beschäftigte	11	4	12	43	42	43	42	46	37	4	7	8	8	- 7	9
250 und mehr Beschäftigte	0	11	0	35	39	46	60	50	54	5	0	0	- 30	0	- 8
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	5	3	7	41	44	40	49	47	49	6	6	5	- 9	- 6	- 7
Neugründungen	15	5	18	35	42	43	44	46	35	6	6	4	0	- 4	22
Bauhandwerk	19	9	14	52	44	48	27	37	27	2	10	11	41	6	25

^a Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.